

MEDIENMITTEILUNG**Allianz Trade Studie: US-Memorandum: Europa drohen um 13 Prozentpunkte höhere Zölle**

- Per Memorandum („Reciprocal Trade and Tariffs“) fordern die USA eine Untersuchung für „fairere und gegenseitigere“ Handelsbeziehungen
- „Reciprocal Trade and Tariffs“ könnten den globalen effektiven Zollsatz in den USA um weitere +13 Prozentpunkte erhöhen
- Argentinien, Indien, Brasilien, Chile und Kenia wären mit Zollerhöhungen zwischen +23 und +34 Prozentpunkten (pp) am stärksten betroffen
- Die Europäische Union rangiert in der Betroffenheitsskala im Mittelfeld (+13pp), ebenso wie China (+12pp)
- Durchschnittlicher Zollsatz für in die USA importierte EU-Produkte könnte sich damit von aktuell 1 % auf dann 14 % erhöhen

Hamburg, 25. Februar 2025 – Ein US-Memorandum über gegenseitigen Handel und Zölle („Reciprocal Trade and Tariffs“) könnte den globalen effektiven Zollsatz in den USA um weitere +13 Prozentpunkte (pp) erhöhen und die Wahrscheinlichkeit eines umfangreichen Handelskrieges weiter beschleunigen. Zu diesem Schluss kommt die jüngste Analyse des weltweit führenden Kreditversicherers Allianz Trade. In dem Zoll-Konflikt sind längst nicht nur der Automobilsektor, Deutschland und die Europäische Union (EU) im Visier, sondern die ganze Welt.

„Die Handelsdefizite mit diversen Ländern sind den USA ein Dorn im Auge“, sagt Françoise Huang, Senior Volkswirtin bei Allianz Trade. „Deshalb könnten sie mit dem Memorandum zu einem Rundumschlag ausholen, der viele Nationen an den Verhandlungstisch und zu Zugeständnissen an die USA zwingen soll. Besonders stark betroffen wären Argentinien, Indien, Brasilien, Chile und Kenia mit möglichen Zollerhöhungen zwischen 23 und 34 Prozentpunkten (pp). Aber auch der EU und China könnten Zollerhöhungen von 13pp beziehungsweise 12pp drohen. Der durchschnittliche Zollsatz für in die USA importierte EU-Produkte könnte sich damit von aktuell 1 % auf dann 14 % erhöhen. Das wären weitere Hiobsbotschaften für insbesondere deutsche Exporteure, für die der amerikanische Markt eine große Rolle spielt.“

Die Schweizer Nachbarn könnten mit drohenden Zollerhöhungen um etwa 4pp indes mit einem blauen Auge davonkommen. Auch Taiwan und die Vereinigten Arabischen Emirate (weniger als +1pp), Singapur (+5pp) und Kambodscha (+6pp) dürften vergleichsweise wenig betroffen sein.

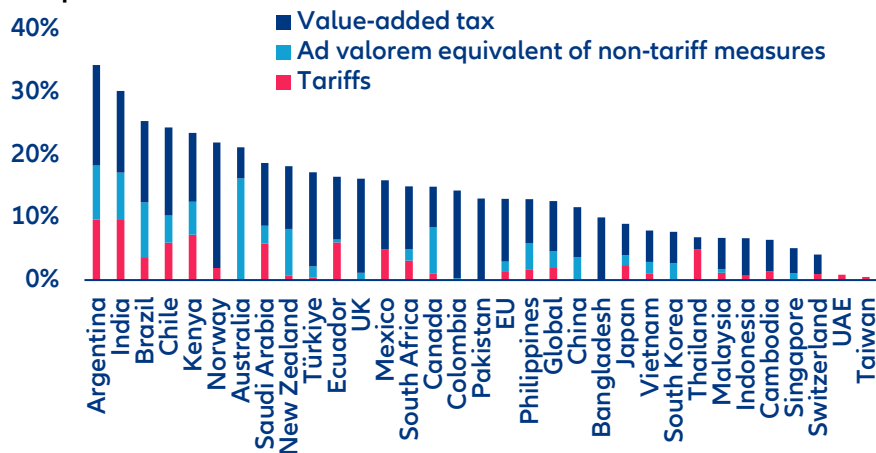
Berechnung der möglichen Zollerhöhungen aus Mehrwertsteuer, Zöllen und nichttarifären Maßnahmen

In dem am 13. Februar veröffentlichten Memorandum über den gegenseitigen Handel und Zölle fordern die USA eine Untersuchung, um fairere Handelsbeziehungen aufzubauen. Genauer unter die Lupe genommen werden vor allem die Zölle auf US-Exporte, die von US-Handelspartnern auferlegten Steuern (einschließlich der Mehrwertsteuer), die nichttarifären Maßnahmen, denen US-Exporte ausgesetzt sind, und die preisliche Wettbewerbsfähigkeit (durch Wechselkurse und Löhne).

Es gibt zwar keinen klaren Rahmen oder eine Formel für diese Kriterien, aber unter Berücksichtigung von mehr als 30 Handelspartnern der USA, die 98 % der US-Importe ausmachen, schätzt Allianz Trade, dass eine Angleichung der US-Zölle an die ihrer Handelspartner (nach oben, nicht nach unten) den globalen effektiven Zollsatz der USA um +2pp erhöhen würde. Die Quantifizierung der Auswirkungen nichttarifärer Maßnahmen ist komplexer. Die Volkswirte von Allianz Trade gehen hier von einer Anhebung des globalen effektiven Zollsatzes in den USA um 3pp aus, was einem Ausgleich des Ungleichgewichts bei

den nichttarifären Maßnahmen entsprechen würde¹. Schließlich würde die Differenz bei den Mehrwertsteuersätzen weitere 8pp ausmachen, was insgesamt zu den geschätzten 13pp führt. In der EU setzen sich die 13pp aus 10pp aus der Mehrwertsteuer, 2pp aus nichttarifären Maßnahmen und etwa 1 pp aus Zöllen zusammen.

Abbildung 9: Mögliche Änderungen der bilateralen Einfuhrzölle der USA aufgrund des Memorandums "Reciprocal Trade and Tariffs"



Quellen: WTO, Weltbank, US ITC, ITC, Allianz Research

Die vollständige Allianz Trade Analyse finden Sie beigefügt und hier:

https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade.com/en_gl/erd/publications/pdf/2025_02_20_what_to_watch-AZT.pdf

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist für Bürgschaften und Garantien, Inkasso sowie Schutz gegen Betrug oder politische Risiken. Allianz Trade verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert die Allianz Trade Gruppe täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 83 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht die Allianz Trade Gruppe den Welthandel sicherer und gibt den weltweit über 70.000 Kunden das notwendige Vertrauen in ihre Geschäfte und deren Bezahlung. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem AA-Rating von Standard & Poor's ist die Holding von Allianz Trade mit Sitz in Paris im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen ist in über 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5.500 Mitarbeiter weltweit. 2023 erwirtschaftete die Allianz Trade Gruppe einen konsolidierten Umsatz von EUR 3,7 Milliarden und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 1.131 Milliarden.

¹ Wir verwenden das Ad-Valorem-Äquivalent der nichttarifären Maßnahmen der Weltbank sowie Schätzungen von Global Trade Alert über US-Exporte, die politischen Eingriffen in die Exportmärkte unterliegen, und Handelsfreiheitsindizes der Heritage Foundation.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.de

Pressekontakt

Antje Wolters

Pressesprecherin

+49 (0) 40 / 88 34 – 1033

+49 (0) 160 / 899 27 72

Antje.wolters@allianz-trade.com

Social Media

LinkedIn [Allianz Trade Deutschland](#)



XING [Allianz Trade Deutschland](#)



YouTube [Allianz Trade Deutschland](#)



Twitter [Allianz Trade](#)

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungsconvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.